

Jüdischer Friedhof Grimlinghausen

Judenfriedhof am Kuhweg / am Dormannsbusch

Schlagwörter: Bethaus, Bodendenkmal, Judentum, Jüdischer Friedhof

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Gemeinde(n): Neuss

Kreis(e): Rhein-Kreis Neuss

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Jüdischer Friedhof am Kuhweg in Neuss-Grimlinghausen
Fotograf/Urheber: Franz-Josef Knöchel



Die jüdische Gemeinde Grimlinghausen seit dem frühen 19. Jahrhundert:

In Grimlinghausen bestanden in den 1890er Jahren zwei private Betstuben, die auf Druck der Behörden geschlossen werden mussten.

Gemeindegröße um 1815: 11 (1806), **um 1880:** 16 (1885), **1932:** –, **2006:** –.

Bethaus / Synagoge: Schon 1843 ist ein Bethaus in Grimlinghausen bezeugt (vorstehende Angaben nach Reuter 2007).

Friedhof: Vermutlich hat es schon im 18. Jahrhundert beim „Judenbüsch nahe der Erftbrücke“ einen Begräbnisplatz gegeben (uni-heidelberg.de).

1851 wurde ein kleiner Friedhof am Kuhweg eröffnet, welcher bis 1936 belegt wurde. 18 Grabsteine und Grabsteinfragmente sind hier erhalten. 18 Inschriften aus den Jahren 1850 bis 1936 sind in der epigraphischen Datenbank *epidat* des Essener [Steinheim-Instituts](http://www.steinheim-institut.de) dokumentiert.

Der hecken- und baumumstandene Friedhof ist nicht weiter ausgeschildert, es finden sich vor Ort auch keine weiteren Informationen zu ihm. Der Begräbnisplatz ist durch ein Tor verschlossen nicht frei zugänglich. 18 Grabstellen sind hier erhalten. Der jüdische Friedhof befindet sich in einem sehr gepflegten Zustand (Begehung am 17.09.2014).

Das Objekt „Jüdischer Friedhof, Am Dormannsbusch“ ist ein eingetragenes Baudenkmal (LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, Nr. 29221 / UDB-Nr. 9 / 8).

(LVR-Redaktion KuLaDig, 2011/2014)

Internet

www.uni-heidelberg.de, Projekt: Jüdische Friedhöfe in Deutschland, Grimlinghausen (abgerufen 20.06.2011)

www.steinheim-institut.de: epidat, Grimlinghausen (abgerufen 14.03.2014)

Literatur

Jehle, Manfred (1998): Die Juden und die jüdischen Gemeinden Preußens in amtlichen Enquêtes des Vormärz, 4 Teile. (Einzerveröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin 82.) S. 1355, München.

Pracht-Jörns, Elfi (2000): Jüdisches Kulturerbe in Nordrhein-Westfalen, Teil II: Regierungsbezirk Düsseldorf. (Beiträge zu den Bau- und Kunstdenkmälern im Rheinland 34.2.) S. 488-489, Köln.

Reuter, Ursula (2007): Jüdische Gemeinden vom frühen 19. bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts. (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, VIII.8.) S. 45, Bonn.

Jüdischer Friedhof Grimlinghausen

Schlagwörter: Bethaus, Bodendenkmal, Judentum, Jüdischer Friedhof

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturlauswertung

Historischer Zeitraum: Beginn 1851

Koordinate WGS84: 51° 10 28 N, 6° 44 51,26 O / 51.17444°, 6.74757°

Koordinate UTM: 32U 342550.06 5671635.69

Koordinate Gauss/Krüger: 2552323.89 5671319.14

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Jüdischer Friedhof Grimlinghausen“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-12331-20110620-19> (Abgerufen: 21. April 2019)

Copyright © LVR

